



ALBERT
KOECHLIN
STIFTUNG

MEDIENMITTEILUNG

Wirken für Mensch und Lebensraum in der Innerschweiz

Im vergangenen Geschäftsjahr bearbeitete die Albert Koechlin Stiftung die Rekordzahl von insgesamt 347 Projekten, davon 75 Eigenprojekte. Aufgrund der Coronapandemie wurden zusätzliche Not- und Überbrückungshilfen geleistet und besondere Unterstützungsgefässe im Kultursektor geschaffen.

Die Albert Koechlin Stiftung in Luzern ist eine private, gemeinnützige Stiftung. Sie ist seit 1997 tätig in den Bereichen Soziales, Bildung, Kultur, wirtschaftlicher Aufbau und Umwelt und engagiert sich für Mensch und Lebensraum in den fünf Innerschweizer Kantonen Uri, Schwyz, Nidwalden, Obwalden, Luzern. Für die Dotierung der Projekt-Ressorts hat der Stiftungsrat 2020 erneut 10,6 Mio. Franken budgetiert, wobei die angestrebten, rund zwei Drittel der finanziellen Mittel für Eigenprojekte eingesetzt worden sind.

Der soeben publizierte Jahresbericht 2020 gibt Einblick in eine Auswahl von unterstützten Eigen- und Drittprojekten und ermöglicht einen Streifzug durch die vielfältige Stiftungstätigkeit. Nebst der üblichen Förderung von Eigen- und Drittprojekten galt im vergangenen Geschäftsjahr ein besonderes Augenmerk der Linderung von Auswirkungen der Coronapandemie.

So verzeichnete die Stiftung mit 541 Gesuchen eine Zunahme von Projekteingaben um 20%. Erstmals in der Geschichte der Stiftung wurden für mehr als 100 neue Projekte von Dritten Unterstützungsbeiträge bewilligt. Dabei hat die Albert Koechlin Stiftung aufgrund der Coronapandemie im Geschäftsjahr 2020 ein besonderes Massnahmenpaket zur Unterstützung von Kulturschaffenden und Kulturbetrieben geschaffen. In mehreren Schritten wurden auch die Not- und Überbrückungshilfen für Privatpersonen, Familien und Unternehmen erhöht. Diese zusätzlichen Unterstützungsgefässe sollen für die Betroffenen Perspektiven schaffen, um die Herausforderungen der Pandemie zu bewältigen. Gleichzeitig galt es die eigenen Angebote wie beispielsweise das Tüftelwerk, MiA-Innerschweiz, Freizeittreff Rägeboge oder das Schulprojekt „Unterwegs zum Gotthard“ immer wieder flexibel auf die aktuellen Gegebenheiten anzupassen und praxistaugliche Schutzkonzepte zu entwickeln, Programminhalte anzupassen oder geplante Veranstaltungen zu verschieben.

Die Massnahmen zur Eindämmung des Coronavirus dauern noch immer an. Viele Menschen sind weiterhin direkt oder indirekt in ihrem Lebens- und Arbeitsalltag betroffen und stehen - trotz der sehr umfangreichen Hilfspakete von Bund, Kantonen und weiteren Akteuren - vor grossen Herausforderungen. Die langfristigen Folgen für unsere Gesellschaft sind noch nicht vollumfänglich absehbar. Die Stiftung wird deshalb auch künftig danach streben, Lücken der Hilfeleistungen wirksam zu schliessen, Notlagen rasch zu lindern und den Wiederanschub tatkräftig zu unterstützen.

Luzern, 23. April 2021

Auskunft: Marianne Schnarwiler, Geschäftsführerin, Tel. 041 226 41 20

Albert Koechlin Stiftung

Reusssteg 3

6003 Luzern

Tel. 041 226 41 20

Fax 041 226 41 21

mail@aks-stiftung.ch

www.aks-stiftung.ch